

Franckesche Stiftungen zu Halle

D. Io. Henrici Michaelis, SS. Theol. Item Gr. Ac OO. LL. Prof. Pvbl. Ord. Praefatio Sev Brevis Introductio In Ezechielis Prophetiam

Michaelis, Johann Heinrich

Halae Magdebvrgicae, MDCCXXXIV.

VD18 13058339

Doct. Martin Luthers Vorrede auf den Propheten Hesekiel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-202690



Doct. Martin Luthers
Vorrede auf den Propheten Ezechiel.

Ezechiel ist mit dem Könige Zechania, gleichwie Daniel und andere mehr, williglich ins Gefängniß zu Babel gezogen, nach dem Rath Jeremia, da er immerdar rieth, sie sollten sich dem Könige zu Babel ergeben, so würden sie leben, und sollten nicht widerstreben, sie würden sonst zu Grunde gehen, Jer. 21, 8. 9.

Da sie nun gen Babel kommen waren, wie Jer. 24, 6. anzeigt, und sie freundlich tröstet; da ging die Ungeduld an, und reuete sie über alles maas sehr, daß sie sich ergeben hatten: weil sie sahen, daß die, so zu Jerusalem blieben waren, und sich nicht ergeben hatten, noch beyde Stadt und alles inne hatten, und hoffeten, Jeremiam zum Lügner zu machen, und vor dem Könige zu Babel sich wohl zu vertheidigen, und im Lande zu bleiben.

Hier

Hierzu holfen nun getrost die falschen Propheten, so immer wohl trösteten zu Jerusalem, als sollte Jerusalem nicht gewonnen werden; und Jeremia mußte lügen als ein Kezer und Abtrünniger. Damit lieff unter, (wie es pfleget zu gehen) daß die zu Jerusalem sich rühmeten, als die redlich und vest bey GOTT und dem Vaterland hielten; jene aber hätten sich ergeben, und GOTT verlassen, samt dem Vaterland, als die Treulosen und Verräther, die auf GOTT nicht trauen noch hoffen könnten, sondern schlugen sich zu ihren Feinden, um solcher losen Rede willen Jeremia des Lügners. 1c. Das biß und erbitterte die recht, so gen Babel sich ergeben hatten, und ward ihr Gefängniß nun zweyfältig. O wie manchen weidlichen Fluch sollen sie dem Jeremia gewünschet haben, dem sie gefolget, und der sie so jämmerlich verführet hätte!

Darum erweckt nun GOTT zu Babel diesen Propheten Hesekiel, die Gefangenen zu trösten, und wider die falschen Propheten zu Jerusalem zu weissagen, und Jeremias Wort zu bestätigen. Welches er auch redlich thut, und viel härter und mehr weissaget, wie Jerusalem sollte verstorret, und das Volk mit Königen und Fürsten umkommen: Und verheißt doch darunter die Wiederkunft und Heimfahrt ins Land Juda. Und diß ist das vornehmste Stück im Hesekiel, das er zu seiner Zeit geübt hat, und treibets bis an das 25. Capitel.

Dar-

Doct. Mart. Luth. Vorr. auf den Proph. Zefekiel.

Darnach streckt er seine Weissagung auch auf alle andere Länder umher, so auch vom Könige zu Babel solten zuplagt werden, bis an das 34. Da folgen denn ferner vier Capitel, vom Geist und Reich Christi, Gog und Magog. Und am Ende bauet er Jerusalem wieder, und tröstet damit das Volk, daß sie wieder heim kommen solten. Aber im Geist meynet er die ewige Stadt, das himmlische Jerusalem, davon Apocalypsis auch redet.



